



## 1 NEBENSÄTZE

Setzen Sie die Konjunktionen ein.

als (2x) bevor bis da dass obwohl während weil wenn

### Der Morgen des ersten Schultags

Es ist Montag, der 23.08., und es ist ein besonderer Tag. Paul geht seit heute in die erste Klasse. Er ist jetzt ein Schulkind. Heute Morgen weckte Pauls Mutter ihren Sohn schon um 6:45 Uhr.  (1) Paul aufwachte, war er noch sehr müde. Doch  (2) er so müde war, sprang er blitzschnell aus seinem Bett auf. Ihm war nämlich eingefallen,  (3) er heute zum ersten Mal in die Schule geht. Paul wäre am liebsten im Schlafanzug in die Schule gegangen, so gespannt war er auf seinen ersten Schultag. Doch Pauls Mutter sagte: „ (4) du in die Schule gehst, musst du dich anziehen und dir die Zähne putzen.“ Paul konnte gar nicht still stehen,  (5) er sich die Zähne putzte. Die Zeit im Bad kam ihm ewig vor.  (6) Paul zum Frühstück kam, lag eine große, bunte Schultüte auf seinem Platz. Pauls Freude darüber war groß,  (7) die Tüte randvoll mit seinen Lieblingssüßigkeiten gefüllt war. „Du darfst jetzt ein paar Gummibärchen essen, aber dann bleibt die Tüte hier zu Hause,  (8) du wieder aus der Schule kommst“, erklärte Pauls Mutter ihm. Immer  (9) Paul früher in den Kindergarten gegangen ist, hat seine Mutter ihm ein Brot zum Frühstück eingepackt.  (10) es aber in der Schule eine Cafeteria gibt, muss er keine Brote mehr von zu Hause mitnehmen.

Viel Spaß in der Schule, Paul!

## 2 WORTSCHATZ – ADJEKTIVE



Suchen Sie passende Gegenteile zu den unterstrichenen Adjektiven und setzen Sie sie in den Text ein.

Man glaubt es kaum, dass Helga und Holger Geschwister sind. Sie sind sich überhaupt nicht ähnlich: Helga ist schlank und sportlich, aber Holger ist  (1) und  (2). Holger ist außerdem in seinen Ansichten altmodisch, aber Helga denkt sehr  (3). Holger sehen manche in der Familie auch als dumm und unzuverlässig an; Helga dagegen als  (4) und  (5). Holger findet sich selbst natürlich attraktiv, freundlich, großzügig, fleißig und bescheiden. Helgas Freunde finden ihn dagegen eher unattraktiv,  (6), geizig,  (7) und überheblich. Helga wirkt auf viele Leute selbstbewusst, mutig und humorvoll. Holger aber wirkt schüchtern,  (8) und  (9). Das sollen wirklich Geschwister sein?

## 1 WORTSCHATZ – JOBHOPPER

Welche Wörter passen zusammen? Ergänzen Sie die Artikel und Pluralendungen.

- |    |                                                            |   |                                                                 |
|----|------------------------------------------------------------|---|-----------------------------------------------------------------|
| 1  | <input type="text"/> Bewerbung, <input type="text"/>       | A | <input type="text"/> Firma, <input type="text"/>                |
| 2  | <input type="text"/> Beförderung, <input type="text"/>     | B | <input type="text"/> Stelle, <input type="text"/>               |
| 3  | <input type="text"/> Arbeitsplatz, <input type="text"/>    | C | <input type="text"/> Chef, <input type="text"/>                 |
| 4  | <input type="text"/> Kündigung, <input type="text"/>       | D | <input type="text"/> Vorstellungsgespräch, <input type="text"/> |
| 5  | <input type="text"/> Aufstiegschance, <input type="text"/> | E | <input type="text"/> Zuverlässigkeit                            |
| 6  | <input type="text"/> Arbeitgeber, <input type="text"/>     | F | <input type="text"/> Entlassung, <input type="text"/>           |
| 7  | <input type="text"/> Unternehmen, <input type="text"/>     | G | <input type="text"/> Gehaltserhöhung, <input type="text"/>      |
| 8  | <input type="text"/> Flexibilität                          | H | <input type="text"/> Karrieremöglichkeit, <input type="text"/>  |
| 9  | <input type="text"/> Loyalität                             | I | <input type="text"/> Einkommen, <input type="text"/>            |
| 10 | <input type="text"/> Gehalt, <input type="text"/>          | J | <input type="text"/> Mobilität                                  |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮  |

## 2 GRUND ODER ZIEL – DAS SAGEN VERLIEBTE LEUTE

Bilden Sie den passenden Nebensatz mit *weil* oder *um ... zu* (wenn möglich) bzw. *damit*.

- Ich liebe dich, **weil du toll bist** . (du bist toll)
- Ich mache alles,  . (wir können zusammen sein)
- Du machst mich glücklich,  .  
(du bist immer für mich da)
- Ich kündige meinen Job,  .  
(ich habe mehr Zeit für dich)
- Ich kann nicht schlafen,  . (ich denke an dich)
- Und ich spare Geld,  .  
(wir können in Urlaub fahren)
- Meine Eltern wollen am Wochenende kommen,  .  
(sie lernen dich kennen)
- Das schlechte Wetter ist mir egal,  . (du bist bei mir)
- Ich kaufe dir den Diamantring,  .  
(ich will dir eine Freude machen)
- Und Ende des Jahres suchen wir eine Wohnung,  .  
(wir ziehen endlich zusammen)

### 3 FINALSÄTZE – EMIL DENEUVE

- a) Kann man den Satz mit *um ... zu* bilden? Schreiben Sie in die rechte Spalte *ja* bzw. *nein* und formulieren Sie dann den Satz mit *um ... zu* (wenn möglich) oder *damit*.

- |   |                                                                                                                    |    |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 | Er verwendet Deodorant, _____ . (er – gut riechen)                                                                 | ja |
| 2 | Er bringt Kuchen mit, _____ . (alle – ihn nett finden)                                                             |    |
| 3 | Emil nimmt immer ein Wörterbuch mit in den Deutschkurs, _____<br>_____. (unbekannte Wörter nachschlagen)           |    |
| 4 | Er geht am Nachmittag in die Bibliothek, _____ . (lernen)                                                          |    |
| 5 | Emil macht viel Sport, _____ . (fit bleiben)                                                                       |    |
| 6 | Er hört zu Hause nie nachts Musik, _____<br>_____. (seine Nachbarn – nicht aufwachen)                              |    |
| 7 | Die Mitschüler sind nett zu Emil und sprechen in der Pause mit ihm, _____<br>_____. (er – sich im Kurs wohlfühlen) |    |

- b) Richtig oder falsch? Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an.

- Wenn man sich das Leben von Emil Deneuve als Film vorstellt, dann wäre das bestimmt kein Thriller. Emil kommt aus einer kleinen Stadt in den Pyrenäen und liebt seine Heimat.
- Als er ein Kind war, musste er nur fünf Minuten zu Fuß gehen, (1) wenn er seine Großeltern besuchen wollte. Er ging in die Grundschule und hatte dort viele Freunde. Am Nachmittag trafen sie sich oft, (2) weil sie zusammen spielen wollten.
- In seiner Jugend trat er in den Fußballverein ein. Er trainierte viel, (3) er wollte nämlich\* immer besser Fußball spielen. Immer, wenn er mit seiner Mannschaft unterwegs war, rief er zu Hause an, (4) denn seine Eltern sollten sich keine Sorgen machen.
- (5) Er sollte das Abitur machen und später studieren, deshalb ging er aufs Gymnasium. Er musste den Bus nehmen, (6) wenn er zur Schule fahren wollte, weil das Gymnasium 15 Kilometer weit weg war. Er war gut in der Schule und lernte fleißig, (7) weil er wollte, dass seine Eltern stolz auf ihn sind. Auch seine Eltern arbeiteten viel, (8) denn er sollte studieren können.
- Nach dem Abitur ging er an die Universität. Er studierte in der kleinen Stadt Perpignan, (9) weil er nicht so weit weg von seiner Heimat sein wollte. Dann beendete er seine Fußballkarriere, (10) denn er wollte sich auf sein Studium konzentrieren.
- Nach der Universität suchte er eine Arbeit in der Nähe seines Dorfes, (11) er wollte nämlich\* wieder in der Nähe seiner Eltern wohnen. Doch er fand keine Arbeit. Sein Professor sagte, dass er eine Zeit im Ausland verbringen muss, (12) wenn sich seine Chancen verbessern sollen. Jetzt ist er in Aachen, (13) weil er dort seinen Master machen will. Er muss Deutsch lernen, (14) weil er möchte, dass ihn die Universität zum Studium zulässt. Er ist sehr traurig, weil seine Familie jetzt weit weg ist. Vielleicht können wir etwas tun, (15) wenn wir wollen, dass es ihm besser geht.

\**nämlich* ist ein kausales Adverb.  
Es steht in der Satzmitte.  
*Er war froh. Er freute sich **nämlich** sehr darauf, sie wiederzusehen.*  
*Er war traurig.*  
*Er vermisste sie **nämlich** sehr.*

|   |   |   |                                                                            |
|---|---|---|----------------------------------------------------------------------------|
| R | F | 1 | Emil Deneuve hat ein spannendes Leben.                                     |
| R | F | 2 | Er lebte bei seinen Großeltern.                                            |
| R | F | 3 | Seine Eltern machten sich oft Sorgen.                                      |
| R | F | 4 | Seine Universität war weit weg von seiner Heimatstadt.                     |
| R | F | 5 | Er hörte mit dem Fußballspielen auf, weil er etwas anderes wichtiger fand. |
| R | F | 6 | Nach der Universität hat Emil wieder in der Nähe seiner Eltern gewohnt.    |
| R | F | 7 | Heute wohnt er in Aachen.                                                  |

c) Formulieren Sie die unterstrichenen Sätze um. Bilden Sie Finalsätze und verwenden Sie *um ... zu* (wenn möglich) und *damit*.

- 1 Als er ein Kind war, musste er nur fünf Minuten zu Fuß gehen, um seine Großeltern zu besuchen.
- 2 Am Nachmittag trafen sie sich oft, \_\_\_\_\_
- 3 Er trainierte viel, \_\_\_\_\_
- 4 Immer, wenn er mit seiner Mannschaft unterwegs war, rief er zu Hause an, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 5 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_, ging er aufs Gymnasium.
- 6 Er musste den Bus nehmen, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_, weil das Gymnasium 15 Kilometer weit weg war.
- 7 Er lernte fleißig, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 8 Auch seine Eltern arbeiteten viel, \_\_\_\_\_
- 9 Er studierte in der kleinen Stadt Perpignan, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 10 Dann beendete er seine Fußballkarriere, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 11 Nach der Universität suchte er eine Arbeit in der Nähe seines Dorfes, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 12 Sein Professor sagte, dass er eine Zeit im Ausland verbringen muss, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 13 Jetzt ist er in Aachen, \_\_\_\_\_
- 14 Er muss Deutsch lernen, \_\_\_\_\_
- 15 Vielleicht können wir etwas tun, \_\_\_\_\_

Einige Modalverben  
fallen im Finalsatz  
weg.

## 4 BEZIEHUNGEN

-  a) Bilden Sie 4er-Gruppen. Jede Person bearbeitet eine Spalte. Tragen Sie passende Wörter in Ihre Spalte ein. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Ergänzen Sie weitere Wörter.

ein enger Freund   eine gute Freundin   mein Freund   ein guter Bekannter   eine entfernte Verwandte   ein Arbeitskollege  
 ein Familienmitglied   ein guter Kollege   ein Studienfreund   ein alter Schulfreund   ein Kommilitone   der beste Freund  
 die Geliebte   der Ex-Mann   ein entfernter Bekannter   die Frau

| Familie | Schule, Universität, Job | Freunde, Bekannte | Liebe |
|---------|--------------------------|-------------------|-------|
|         |                          |                   |       |

- b) Markieren Sie, wie eng die Beziehungen sind.

++ = sehr eng

+ = eng

+/- = neutral

- = nicht eng

- c) Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe vor und sprechen Sie darüber. Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es?

## 5 GRADUIERUNG

-  Sprechen Sie zu zweit. Stellen Sie abwechselnd Fragen und antworten Sie. Benutzen Sie Gradpartikeln und -adverbien, um Ihre Aussagen abzuschwächen oder zu verstärken. Denken Sie sich noch weitere Fragen aus und antworten Sie darauf.

*Wie oft siehst du deine Eltern? – Ich sehe meine Eltern nicht sehr oft.*

*Wie gern isst du Schokolade? – Ich esse schrecklich gern Schokolade.*

- Wie mutig bist du?
- Wie gut warst du in der Schule?
- Wie gut gefällt dir die Stadt, in der du jetzt lebst?
- Wie laut hörst du Musik?
- Wie groß ist deine Heimatstadt?
- Wie oft gehst du aus?
- ...

|                 |             |
|-----------------|-------------|
| allzu           | sehr        |
| ausgesprochen   | so          |
| außerordentlich | total       |
| besonders       | überaus     |
| einigermaßen    | unglaublich |
| extrem          | ziemlich    |
| recht           | zu          |
| schrecklich     | ...         |

## 6 ADJEKTIVDEKLINATION UND GRADUIERUNG – BIN EBEN ZIGARETTEN HOLEN ...

Ergänzen Sie die fehlenden Endungen, wenn nötig. Manche Lücken bleiben leer (/).

„Ich bin eben Zigaretten holen ...“ – Diese kurz (1) Mitteilung ist in manch (2) Fällen nur scheinbar (3) harmlos (4). Sie ist zu einem viel (5) zitiert (6) Synonym dafür geworden, dass jemand ganz (7) plötzlich (8) seine Familie verlassen hat. Wie groß (9) die Zahl an Männern ist, die ohne eine näher (10) Erklärung nach viel (11) Jahren ihr Zuhause einfach (12) so verlassen, ist unbekannt (13). Man weiß aber, dass nur in den wenigst (14) Fällen Frauen diesen äußerst (15) radikal (16) Schritt gehen. Auf jeden Fall führt diese einsam (17) Entscheidung zu einer außerordentlich (18) schwierig (19) Situation in den zurückgelassen (20) Familien. Denn für die verlassen (21) Partner und Kinder entstehen dadurch groß (22) emotional (23) Konflikte. Und auch die finanziell (24) Situation ist plötzlich (25) ausgesprochen (26) schwierig (27). Fazit: Suchen Sie sich lieber einen Nichtraucher.

## 7 EINEN KURSTEILNEHMER BESCHREIBEN

-  a) Schreiben Sie einen Text über einen Teilnehmer oder eine Teilnehmerin aus Ihrem Kurs. Stellen Sie ihn/sie vor und verwenden Sie Gradpartikeln und -adverbien. Nennen Sie nicht den Namen!

*Er/Sie ist ziemlich groß, seine/ihre Stimme ist besonders laut und ...*

-  b) Lesen Sie Ihre Beschreibung vor, ohne den Namen zu nennen. Die anderen raten, wen Sie meinen.

## 8 WORTSCHATZ – GESCHICHTE DER LIEBE

Welches Wort passt? Ordnen Sie die Wörter zu und ergänzen Sie bei den Nomen den Plural.

etw. (A) arrangieren   das Brautpaar   das Reich   die Schwiegertochter   der Skandal   ~~der Vertrag~~   wohlhabend  
der Wohlstand

- 1 Dokument mit einer Regelung zwischen zwei Personen oder Ländern: **der Vertrag, -e**
- 2 Reichtum:
- 3 reich:
- 4 ein großer, mächtiger Staat:
- 5 Ereignis, das viele Leute schockiert, weil sie es unmoralisch finden:
- 6 die Ehefrau des Sohnes:
- 7 etwas organisieren:
- 8 das Hochzeitspaar:

## 9 ZU-INFINITIV VS. FINALSATZ – DAS SAGEN LEUTE BEI TRENNUNGEN

Bilden Sie den passenden Nebensatz mit *zu* oder *um ... zu*.

- 1 Ich brauche Zeit, **um mich selbst zu finden.** (mich selbst finden)
- 2 Du hast immer vergessen, \_\_\_\_\_  
(die Zahnpasta verschließen)
- 3 Deine Mutter hat nie aufgehört, \_\_\_\_\_ (mich kritisieren)
- 4 Du hast mir verboten, \_\_\_\_\_ (meine Freunde treffen)
- 5 Du hast nichts getan, \_\_\_\_\_  
(mich glücklich machen)
- 6 Ich tue alles, \_\_\_\_\_ (mich für dich ändern)
- 7 Ich tue alles, \_\_\_\_\_  
(dich nie wiedersehen)
- 8 Es ist unvorstellbar, \_\_\_\_\_ (dich lieben)
- 9 Versuch nicht, \_\_\_\_\_ (mich hier halten)
- 10 Und vergiss nicht, \_\_\_\_\_  
(mir den Diamantring zurückgeben)

## 10 MODALSÄTZE – PFANNKUCHEN

- a) Lesen Sie den Text. Verbinden Sie dann die Fragen mit den passenden Antworten.

### **Klugscheißer-Wissen: Pfannkuchen, Eierkuchen, Berliner, Krapfen, ...**

Viele Speisen haben in unterschiedlichen Regionen unterschiedliche Namen. Ein wichtiges Beispiel ist ein rundes Gebäck, das in Fett gebacken und oft mit Marmelade gefüllt wird. Man isst dieses Gebäck in den verschiedenen Regionen Deutschlands vor allem zu Karneval, aber auch zu anderen besonderen Gelegenheiten (z. B.

- 5 Kirchweihfest). Es heißt in Berlin Pfannkuchen. Etwas anderes versteht man in Köln unter Pfannkuchen. Hier ist das ein flaches Stück Teig aus Eiern und Mehl, das in einer Pfanne gebraten wird.



Berlin: Pfannkuchen  
Köln: Berliner  
Süddeutschland: Krapfen



Berlin: Eierkuchen  
Köln: Pfannkuchen  
Bern: Omelett  
Wien: Palatschinken

- 1 Wie schlägt man Eier auf?
- 2 Wie misst man das Mehl und die Milch ab?
- 3 Wie bereitet man den Pfannkuchenteig zu?
- 4 Wie erhitzt man das Fett?
- 5 Wie gibt man den Teig in die Pfanne?
- 6 Wie verteilt man den Teig gleichmäßig in der Pfanne?
- 7 Wie wendet man den Pfannkuchen?
- 8 Wie kann man den Pfannkuchen verfeinern?

- A Man gibt es in eine Pfanne und stellt sie auf die heiße Herdplatte.
- B Man verwendet einen Pfannenwender oder wirft den Pfannkuchen mit Schwung in die Luft.
- C Man bewegt und dreht die Pfanne vorsichtig, bis überall gleich viel Teig ist.
- D Man verwendet frische Kräuter, Schinken, Käse oder Pilze.
- E Man klopft sie vorsichtig gegen den Rand einer Schüssel.
- F Man verwendet einen Messbecher.
- G Man benutzt eine große Schöpfkelle.
- H Man rührt Mehl, Eier, Milch und Salz zu einem flüssigen Teig.

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ | ⋮ |

b) Verbinden Sie jetzt die Sätze aus Aufgabe a) mit *dadurch, dass* oder *indem*.

1 Man schlägt Eier auf, indem man sie

2

3

4

5

6

7

8

## 11 MODALSÄTZE – DAS IST UNGERECHT ...

Schreiben Sie Modalsätze mit *indem*, *dadurch*, *dass*, *ohne dass* und *ohne ... zu*.

- 1 Ich habe mein Abitur geschafft. Ich habe viel gelernt.

Ich habe mein Abitur geschafft, indem ich viel gelernt habe.

- 2 Justus hat sein Abitur geschafft. Er hat nicht viel gelernt.

Justus hat sein Abitur geschafft, ohne viel zu lernen.

- 3 Meine Eltern konnten mein Studium finanzieren. Sie haben viel gearbeitet.

- 4 Justus' Eltern konnten sein Studium finanzieren. Sie mussten nicht viel arbeiten.

- 5 Ich konnte mir ein Fahrrad kaufen. Ich habe lange gespart.

- 6 Justus konnte sich ein Auto kaufen. Er hat nicht gespart.

- 7 Ich konnte 500 € sparen. Ich habe auf Partys, Reisen und teure Klamotten verzichtet.

- 8 Justus konnte 500 € sparen. Er hat nicht auf Partys, Reisen und teure Klamotten verzichtet.

- 9 Meine Eltern können sich ein schönes Häuschen kaufen. Beide arbeiten.

- 10 Justus' Eltern haben zwei schöne Villen. Justus' Mutter braucht nicht zu arbeiten.

Einige Modalverben  
fallen im Modalsatz  
mit *ohne ... zu* weg.

## 12 KOMMUNIKATION AUF REISEN

-  a) Hören Sie den Hörtext und notieren Sie alle Arten der Kommunikation, die den Personen auf Reisen zur Verfügung stehen.

Postkarte,

- b) Bearbeiten Sie die Aufgaben zum Hörtext.

- 1 Mit wem halten die vier Personen Kontakt, wenn sie verreisen?

- 2 Person 1: Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

|          |          |   |                                                 |
|----------|----------|---|-------------------------------------------------|
| <b>R</b> | <b>F</b> | 1 | Ulla schreibt eine Postkarte an ihre Nachbarin. |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 2 | Manchmal verschickt sie eine SMS.               |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 3 | Früher ist Ulla nicht in den Urlaub gefahren.   |

- 3 Person 2: Beantworten Sie die Fragen in Stichworten.

Mit wem skyppt Thomas?

Wo hat er nach dem Abitur sein Work & Travel gemacht?

Notieren Sie vier Möglichkeiten, wie Thomas Kontakt hält:

- 
- 
- 
- 

- 4 Person 3: Ergänzen Sie die passenden Verben.

Leila auf ihren Reisen die Orte, die sie besucht, und die Fotos auf ihrem Online-Profil .

- 5 Person 4: Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Nur eine Antwort ist richtig.

- 1 Frank ist ... auf Geschäftsreise.

- |          |                             |
|----------|-----------------------------|
| <b>A</b> | mindestens einmal im Monat  |
| <b>B</b> | weniger als einmal im Monat |
| <b>C</b> | einmal im Jahr              |

- 2 Frank verreist nach ...

- |          |                    |
|----------|--------------------|
| <b>A</b> | Japan und Indien.  |
| <b>B</b> | China und Amerika. |
| <b>C</b> | China und Japan.   |

3 Er hält auf seinen Reisen Kontakt zu ...

- A seinem Chef und seiner Freundin.
- B seinen Eltern.
- C Geschäftspartnern.

 c) Wie halten Sie im Urlaub Kontakt und zu wem? Sprechen Sie zu zweit darüber.

## 13 ARGUMENTATIVES SCHREIBEN – GEBRAUCHTE SACHEN KAUFEN

a) Setzen Sie die Redemittel an der passenden Stelle im Text ein.

- |   |                                       |   |                                                                     |
|---|---------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------------|
| A | Das bedeutet, dass                    | G | Ein weiterer Nachteil ist                                           |
| B | Viele Menschen                        | H | Ein weiterer Vorteil ist                                            |
| C | Es gibt zum Beispiel                  | I | In diesem Text geht es darum, welche Vorteile und Nachteile es gibt |
| D | Aber es gibt natürlich auch Nachteile | J | Meine eigene Meinung ist, dass                                      |
| E | Der wichtigste Vorteil ist            | K | Der größte Nachteil ist jedoch, dass                                |
| F | Außerdem                              |   |                                                                     |

(1) wollen Geld sparen. Eine Möglichkeit ist, Sachen gebraucht im Internet zu kaufen.

(2), wenn man gebrauchte Sachen im Internet ersteigert.

(3) der Preis. Gebrauchte Sachen sind meistens billiger. Beispielsweise kann man im Internet einen

gebrauchten Mixer für 10 Euro bekommen, der im Geschäft über 40 Euro kostet.  (4), dass es

spannend ist. Manche Leute sitzen vor dem Computer und warten und hoffen, und wenn sie den Artikel

gekauft haben, freuen sie sich, jubeln und singen wie im Fußballstadion.  (5) kann man manchmal

auch ein echtes Schnäppchen machen.  (6) Leute, die im Internet wertvolle alte Musikinstrumente

oder Kunstwerke gekauft haben.

(7), wenn man online einkauft: Manche Leute werden süchtig und verbringen den ganzen Tag vor dem

Computer.  (8), dass man manchmal Sachen, die man nicht braucht, nur kauft, weil sie billig sind. Zum

Beispiel gibt es Kaffeetassen für 50 Cent, doch wenn man schon genug Tassen hat, ist dieser Kauf unnötig.

(9) man keine Garantie auf die Sachen bekommt.  (10) es keine Möglichkeit gibt, die Produkte

umzutauschen oder sein Geld zurückzubekommen, wenn die Waren kaputt oder unvollständig sind.

(11) man bestimmte Sachen im Internet kaufen kann, aber andere Sachen sollte man lieber im

Geschäft kaufen. Und wenn man online einkauft, sollte man sich die Fotos der Sachen gut ansehen und

auf eine gute Bewertung des Verkäufers achten.

b) Markieren Sie im Text von a) folgende Teile. Manche Teile überschneiden sich.

- |              |               |                  |
|--------------|---------------|------------------|
| • Einleitung | • Thema       | • eigene Meinung |
| • Hauptteil  | • Überleitung | • Schluss        |
| • Vorteile   | • Nachteile   | • zentrale Frage |

Sie schreiben in der nächsten Zeit viele argumentative Texte. Merken Sie sich die Struktur und die Redemittel!